Gerichtsverhandlungen.

Der Fall Oberst a. D. Hüger vor Gericht.

(Siebzehnter Verhandlungstag.)

Hg. Dortmund, 8. Juni.

Zu der heutigen Verhandlung sind von den Zeugen nur noch Exzellenz v. Caemmerer, Exzellenz v. Witzendorff und Major Schmahl anwesend.

Oberst Hüger äußert sich auf Veranlassung des Vorsitzenden zunächst auf dem ersten Punkt der Anklage Beleidigung der preußischen Offiziere in ihrer Gesamtheit. Durch das Verhalten von Exzellenz v. Caemmerer wurde ich veranlaßt, diese Stellen in die Broschüre aufzunehmen. Ich habe in der ersten Broschüre gegen Exzellenz v. Caemmerer den Verdacht ausgesprochen, daß er wider besseres Wissen eine Entscheidung ausgesprochen hat. Nach den strafgesetzlichen Bestimmungen ist das ein Verbrechen. Nach dem Ehrenkodex der Offiziere hätte Exzellenz unter allen Umständen Schritte tun müssen, um sich rein zu waschen. Auch die Armee hat damals zu meinem Vorwurf geschwiegen. — Vors: Wir kämen dann zur Vernehmung der Sachverständigen.

Sachverst. Oberstleutnant a. D. Dr. jur. Wirk-Braunschweig: Ich befinde mich in einer schwierigen Lage. Wie ich urteile, ist ganz gleichgültig, irgendwo werde ich Anstoß erregen. Bewogen, hier als Sachverständiger aufzutreten, hat mich die große Sympathie der verabschiedeten Offiziere für Oberst Hüger. Als ich die Beschwerde Schmahls zum ersten Male las, ist mir nichts aufgefallen. Als ich aber die Stelle wiederholt gelesen habe, habe ich den Eindruck gewonnen, daß die Worte „gegebenenfalls" und „nachträglich" bezüglich der gegebenen Befehle eine Beleidigung sind. Ich bin heute überzeugt, daß es eine schwere Beleidigung ist.

Sachverst. Oberstleutnant Wiescher: Ich halte den Zusatz in der Schmahlschen Beschwerde für zulässig. Ich sehe in dem Zusatz nur die Begründung der Schmahlschen Beschwerde.

Sachverst. Graf Rohde-Freiburg: Die Form der Rüge an Schmahl halte ich durchaus nicht für ungewöhnlich. Es sind mir aus meiner 23jährigen Dienstzeit Fälle bekannt, in denen Rügen an Offiziere durch Regimentsparolebefehl in ganz anderer und viel schärferer Weise erfolgten. Nach meiner Ansicht hatte Hauptmann Schmahl entschieden keine Veranlassung, deshalb eine Beschwerde einzureichen. Ob der Rüßbefehl die Befugnisse des Batteriechefs einengt, ist allerdings eine andere Frage.

Sachverst. Oberstleutnant Wiescher (vom Kriegsministerium): Es geschieht vielfach, daß solche Rügen durch den Regimentsparolebefehl erteilt werden. Ich halte es aber für gut, dies erst bei wiederholten Verstößen zu tun.

Die Sachverständigen sollen dann über die Art und Weise der Befehlserteilung und darüber, ob Oberst Hüger zu sehr in die Befugnisse der Batteriechefs eingriff, gehört werden.

Sachverst. Oberstleutnant a. D. Dr. jur. Wirk-Braunschweig: Ich habe unter Kommandeuren gestanden, die viel mehr befohlen, als Herr Oberst Hüger befohlen hat. In einem Regiment, in dem ich diente, ist in ¼ Jahr mehr befohlen worden, als Herr Oberst Hüger in den zwei Jahren befohlen hat. Es ist Pflicht des Kommandeurs, für Mann und Pferd zu sorgen, und diesem Pflichtgefühl sind die Anordnungen des Obersten Hüger entsprungen.

Sachverst. Rittmeister a. D. Graf Rohde-Freiburg: Die Befehle des Oberst Hüger erscheinen mir fast ausnahmslos durchaus zweckentsprechend. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß die Befehle zum großen Teil sehr human waren. Ich halte sie dahingegen in ihrer Gesamtheit für zu sehr bindend. Es war den jüngeren Offizieren sicherlich schwer, alles auseinander zu halten. Die Unteroffiziere mußten aber darin verkommen.

Vert. Rechtsanwalt Dr. Nuß-Dortmund richtet infolge der Aeußerungen des Majors Schmahl am vorgestrigen Tage, daß die Befehle des Obersten Hüger viel kritisiert wurden und daß ganz Ulm darüber lachte, an Graf Rohde die Frage, ob eine solche Kritik nicht unmilitärisch sei.

Zeuge Major Schmahl tritt an den Zeugentisch: Ich bestreite, gesagt zu haben, daß man in ganz Ulm darüber lachte.

Vert. Rechtsanwalt Dr. Nuß-Dortmund: Und ich behaupte, daß die Worte gefallen sind, ich bin erbötig, mehrere Zeugen hierfür zu benennen, eventuell werden auch die Herren von der Presse das bestätigen.

Vors.: Die Sache hat doch wenig Wert.

Vert. Rechtsanwalt Dr. Nuß-Dortmund: Allerdings, ich betone das nur, weil Herr Major Schmahl behauptet, seine Worte würden hier verdreht.

Es tritt dann eine halbstündige Pause ein.

Nach derselben nimmt der Verteidiger Dr. Nuß nochmals Veranlassung, auf den Zwischenfall der Vormittagssitzung zurückzukommen.

Vert. Rechtsanwalt Dr. Nuß-Dortmund: Ich bitte mir zu gestatten, auf die Aeußerung des Majors Schmahl noch einmal zurückzugreifen. Herr Major Schmahl bestreitet, die von mir zitierte Aeußerung getan zu haben. Die Herren von der Presse, Herr Justizrat Wallach und ich sind in der Lage, zu bestätigen, daß die Worte gefallen sind. Ich betone dies, da ich nicht zu denjenigen gehören möchte, die die Worte des Zeugen verdrehen. Der Zwischenfall wird uns veranlassen, die Zuverlässigkeit des Zeugen Major Schmahl zu prüfen.

(Major Schmahl erhebt sich, um etwas zu erwidern. Er setzt sich jedoch dann wieder.)

Vert. Justizrat Dr. Wallach-Essen: Wir möchten jetzt die Herren Sachverständigen über die zweite Beschwerde hören. Herr Oberst Hüger fühlt sich bekanntlich schwer verletzt dadurch, daß die fragliche Beschwerde, nachdem sie durch Major Schmahl zurückgezogen war, als erledigt betrachtet wurde. Ich möchte deshalb fragen, ob Herr Oberst Hüger sich dadurch verletzt fühlen konnte, daß die Beschwerde nicht trotzdem geprüft wurde und eventuell Major Schmahl zur Rechenschaft gezogen werden mußte.

Sachverst. Oberstleutnant a. D. Dr. jur. Wirk-Braunschweig: Es wäre besser gewesen, wenn die Beschwerde zur Entscheidung gebracht wäre. Obrst Hüger hatte Veranlassung, anzunehmen, daß nicht ganz korrekt gehandelt wurde.

Die Sitzung wird darauf abgebrochen. — Die Vernehmung der Sachverständigen dürfte noch den ganzen morgigen Tag ausfüllen.

Berlin, 9. Juni. Der Redakteur des Berliner anarchistischen Blattes „Der Revolutionär", Hutmacher Friedrich Müller, wurde heute von der zweiten Strafkammer des Landgerichts Berlin I wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte nur zwei Monate beantragt.

Breslau, 9. Juni. Der Prozeß wegen der Krawalle am Striegauer Platz gegen etwa 50 Angeklagte wird, nach der „Breslauer Ztg.", noch vor den Gerichtsferien eine außerordentliche Session des Schwurgerichts beschäftigen.

Provinzialnachrichten.

X. Der Brocken, der höchste Punkt Mitteldeutschlands, was bedeutet er für den Touristen? Seinen Hauptzweck sieht man offenbar darin, daß man glaubt, auf ihm eine vorzüglich weite und klare Umschau zu finden. Aber wie selten trifft wohl ein solcher Fall ein! Da erscheint es denn als wirkliche Großtat, daß es der geophysikalischen Ausstellung auf dem Brocken gelungen ist, diese Frage dadurch in vorzüglicher Weise zu lösen, daß sie, unabhängig vom Wetter, eine so staunenerregend weite und deutliche Aussicht und Uebersicht bietet, wie sie selbst das schönste Aussichtswetter nicht gewähren kann. Das Brockengebiet ist über der Natur getreu nachgebildet in einer Vollkommenheit, wie sie bisher noch niemals erreicht wurde. Man erblickt nicht etwa einzelne Bilder, sondern die wirklich vorhandene Gesamtlandschaft des Brockengebietes, den Aufbau, die Gruppierung und Gestaltung des Gebirges, die Berge, Täler, Flüsse, Städte, Dörfer, Schlösser, selbst Einzelwohnungen und bemerkenswerte Punkte, Nadelwalds, Laubwalds und die anderen Kulturflächen, Eisenbahnen, Straßen, Wanderwege usw. von einem maßstäblich etwa fünfmal höheren Standpunkte aus vom Brockengipfel. Der Ton der Naturfarben ist mit Rücksicht auf die angenommene mittlere Sehentfernung gewählt. Eine andere ähnliche Nachbildung gibt eine Ueberschau des größten Teiles von Deutschland, Holland, Dänemark und über die Nord- und Ostsee hinaus bis Südschweden, in der jeder Besucher seine Reiseroute verfolgen kann. Daneben sind zwei Schulreliefkarten vom Harze zum Vergleiche aufgestellt, ebenso die besten Plankarten, die es heute gibt. Der Besuch der Ausstellung ist für jeden zu empfehlen, ja unbedingt nötig, der den Zweck seiner Brockenreise nicht verfehlen will und sich überwältigend schöne und bleibend eindrucksvolle Erinnerungen mitnehmen möchte. Das geringe Eintrittsgeld ermöglicht den Besuch einem jeden.

* **Worbis**, 10. Juni. [Abgestürzt.] Der Maurer Heinrich Hübenthal aus Holungen stürzte beim Anbringen eines Fensterbogens von einem Neubau herab und blieb tot liegen.

* **Genthin**, 10. Juni. [Von einem Balkon stürzte] das sechsjährige Söhnchen des Arbeiters Vogel und zwar in die Spitzen eines Bretterzaunes, wo es hilflos hängen blieb. Hierbei erlitt das unglückliche Kind so schwere Verletzungen, daß es bald darauf starb.

* **Wolmirstedt**, 10. Juni. [Todessturz.] Beim Abbruch eines Schornsteins auf der Zuckerfabrik von Friedrich Loß & Co. stürzte gestern der Schornsteinkünstler Satta jun. aus Chemnitz etwa 40 Meter herab und erlitt so erhebliche Verletzungen, daß er sofort starb. Sein Vater, der mit ihm bei dem Abbruch beschäftigt war, konnte sich noch halten und wurde gerettet.

w. **Erfurt**, 9. Juni. [Vergiftung.] Der „Allgemeine Anzeiger" meldet: Im Gasthofe in Apfelstädt erkrankten gestern nach dem Mittagessen sämtliche Personen, die an dem Essen teilgenommen hatten. Ein alter Mann starb alsbald, die übrigen Familienmitglieder liegen schwerkrank darnieder.

* **Gotha**, 10. Juni. [Fleischvergiftung.] Der Erste Staatsanwalt, ein Amtsrichter, ein Gerichtsschreiber und Gerichtsdiener, sowie die Herren Kreis- und Stadtphysikus begaben sich heute vormittag, wie das „Goth. Tagebl." mitteilt, unter auffälligen Umständen eiligst nach Apfelstädt. Es verlautet, daß in Apfelstädt mehrere Einwohner nach einer gestern in einer Wirtschaft gemeinschaftlich eingenommenen Mahlzeit unter Vergiftungserscheinungen erkrankt sind. Ein Mann namens Hartung ist gestorben, ein anderer namens Ritter liegt im Sterben. Es soll sich um Vergiftung von ca. 6 Personen durch eine Fleischspeise handeln. Die Beunruhigung im Orte ist groß.

Vermischtes.

Drei Preise für ein Lied auf Rüdesheim und seinen Wein hat der Rüdesheimer Verkehrsverein ausgesetzt. I. Preis 150 Flaschen Rüdesheimer, II. Preis 100 Flaschen Rüdesheimer, III. Preis 50 Flaschen Rüdesheimer. Die Bedingungen sind folgende: 1. Die Lieder sollen zur Vertonung geeignet sein oder sich an eine bekannte Melodie anlehnen und nicht mehr als etwa fünf bis acht Strophen umfassen. 2. Die Einsendung hat bis zum 1. Oktober 1906 zu geschehen. 3. Jedes Gedicht ist ohne Namensunterschrift, aber mit der Angabe eines Mottos, in deutlicher Schrift einzureichen. Das gleiche Motto soll auf einem verschlossenen Umschlag sich befinden, der den Namen und die genaue Adresse des Verfassers enthält.

Spurlos verschwunden. Der ehemalige Reichstagsabgeordnete und Sozialistenführer Bueb aus Mülhausen, der dort während der letzten Jahre ein flott gehendes Geschäftsbureau eröffnet hatte, ist spurlos verschwunden.

Eingestürzt. Aus Hamburg wird gemeldet: Die Turnhalle in der Volksschule in der Kurzen Mühren, in der vor einigen Tagen die Teilnehmer der Schülerfahrt des Deutschen Flottenvereins übernachteten, ist Sonnabend vormittag eingestürzt. Umfangreiche Erdarbeiten in der Nähe des Gebäudes haben dieses stark erschüttert. Zum Glück befand sich in dem kritischen Augenblicke niemand in der Halle, so daß Menschen nicht zu Schaden gekommen sind.

Ein zusammenbrechender Schornstein. Sonnabend morgen verunglückte, wie aus Hamburg gemeldet wird, der Schornsteinkünstler Satta jun. aus Chemnitz durch einen Absturz aus 60 m Höhe von der Wolmirstedter Zuckerfabrik. Sein Vater konnte sich bei dem Zusammenbruch des Schornsteins retten.

Bei einer Säbelmensur ohne Binden und Bandagen zwischen zwei Studierenden der Kieler Universität wurde der eine Gegner so schwer verletzt, daß er hoffnungslos in den akademischen Heilanstalten darniederliegt. Der Hieb ging zwischen den Rippen hindurch in die Lunge.

Sich selbst aufgespießt. Der Unteroffizier Grünhaupt vom Holgeismarschen Dragoner-Regiment stürzte bei einer Regimentsübung so unglücklich vom Pferde, daß seine eigene Lanze ihm mehrere Zoll tief in die Brust eindrang. Der Verunglückte ist an den Folgen der Verletzung gestorben.

Hochwasser der Oder und Weichsel. Infolge der Regengüsse der letzten Tage ist die Oder über ihre Ufer getreten. Die Niederungen oberhalb und unterhalb Ratibor stehen unter Wasser. Ein Teil der Heuernte ist, wie gemeldet wird, vernichtet. — Aus Plesz wird gemeldet: Das Weichselthal steht unter Hochwassergefahr. Das Wasser ist fortwährend im Steigen begriffen. Neben der Vernichtung einer außergewöhnlich guten Heuernte ist ferner durch das Hochwasser bedeutender Schaden an den ziemlich weit vorgeschrittenen Weichselregulierungsarbeiten verursacht. Man befürchtet Dammbrüche.

Ueberfahren. Von einem Personenzug überfahren wurde bei Kaltowitz der herzogliche Rendant Drabik aus Emanuelssegen, als er das Gleis überschreiten wollte.

Umfangreiche Haferdiebstähle sind bei dem 1. Bataillon des Feldartillerieregiments in München entdeckt worden, die bereits seit langer Zeit ausgeführt wurden. Ein Unteroffizier, ein Gefreiter und ein Gastwirt, letzterer als Hehler, sind verhaftet worden.

Die schwarzen Pocken sind in den luxemburgischen Ortschaften Wiltz, Oetting und Brachtenbach mit bedrohlicher Heftigkeit aufgetreten; es sind bereits Todesfälle festgestellt.

Zu Innern des Besuvs finden neue Einstürze statt, die neuen Aschenregen verursachen. Unter den Bewohnern der umliegenden Ortschaften herrscht große Panik. Gleichzeitig wurden in Calabrien Erdstöße verspürt.

Großes Aufsehen erregt in Petersburg das Verschwinden des Fürsten Leutnants Lobanow-Rostowsky. Er gehört einer der vornehmsten Familien Rußlands an.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Bombastus. Der Name schon wirkt eigenartig, denn Erinnerungen an jene Zeiten werden plötzlich ausgelöst, wo die Alchemie noch in voller Blüte stand. Bombastus Paracelsus von Hohenheim, dieser berühmte Arzt und Chemiker des Mittelalters, taucht vor unseren Augen auf. Jahrhunderte lang ist dieser edle Mann mit seinem reinen Streben: der Menschheit durch sein gediegenes Wissen in der Arzneikunde und Chemie zu helfen, verkannt worden. Seine Zeit hat ihn damals erst recht nicht verstanden, und durch Mörderhand in Salzburg zu sterben, war sein Los. Die Gründer der Bombastus-Werke haben diesen Mann erkannt und deshalb ihm zu Ehren ihre Firma nach seinem Lieblingsnamen „Bombastus" genannt. Genau so, wie Bombastus auf dem Gebiete der Chemie und Arzneikunde bahnbrechend gewesen ist, so auch haben sich die Bombastus-Werke zum Prinzip gemacht, bahnbrechend auf dem Gebiete der Kosmetik zu wirken. Jahrelang eines Jahres sind es bereits weit über 1000 Aerzte und Zahnärzte, ärztliche und zahnärztliche Fachschriften, die mit Wärme und Begeisterung für die überraschende Wirksamkeit und angenehme Anwendung der Bombastus-Präparate eintreten. So empfehlen sich von selbst die Bombastus-Präparate: Bombastus-Mundwasser, Zahncreme, Zahnpulver, Kopfschuppenwasser, Vanille-Haarcreme, Ultanay-Kompositión gegen Ausfall des Kopfhaares, Teint-April und Kölnisch-Wasser.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Konsolidierte Hallensche Pfännerschaft. Die zum 16. Juni einberufene außerordentliche Gewerkenversammlung hat sich, wie schon mitgeteilt, mit der Beschlußfassung über die Annahme einer Offerte auf Erwerb eines in der Niederlausitz belegenen Braunkohlenbergwerks nebst Brikettfabrik und anderer Anlagen sowie über die Aufbringung der erforderlichen Mittel zu befassen. Wir waren ersucht worden, über die Details dieser geplanten Erwerbung vor Bekanntwerden der Beschlüsse der Gewerken keine Mitteilungen zu machen. Nachdem dies aber inzwischen von anderer Seite geschehen ist, nehmen wir keinen Anstand, davon Notiz zu nehmen, daß es sich um den Erwerb eines älteren Braunkohlenwerkes nebst Brikettfabrik, Glashütte und größerer Abbauberechtigkeiten bei Senftenberg in der Lausitz handelt, wofür rund zwei Millionen M. gefordert werden. Die Gewerkendeputation beschloß in Uebereinstimmung mit dem Vorstand, der Gewerkenversammlung vorzuschlagen, die Mittel für den Erwerb und die Ausbeutung in erster Linie durch Aufnahme einer Obligationsanleihe zu beschaffen. Weitere flüssige Mittel werden der Pfännerschaft aus der bevorstehenden Parzellierung des zwischen Mansfelderstraße, Wiesenstraße, Holzplatz und der Hallischen Schleuse belegenen Pfännerschaftlichen Kohlenplatzes zur Verfügung stehen. Die Erwerbung in dem Senftenberger Gebiet bedeutet eine weitausschauende fürsorgliche Maßnahme der Verwaltung, insbesondere des Vorstandes, Bergwerks- und Salinendirektor Zell, da gute Braunkohlenfelder in der Gegend um Halle allmählich seltener werden.

Deutschlands Ein- und Ausfuhr von Zucker. Im Monat Mai d. J. wurden eingeführt an Verbrauchszucker (raffiniertem und dem raffinierten gleichgestellten Zucker) im Spezialhandel 1214 dz (gegen 1234 dz im April d. J.) und auf Niederlagen 21 396 dz (23 283). Die Einfuhr von „anderem Zucker" betrug im Spezialhandel 103 dz (165) und auf Niederlagen 8427 dz (463). Die Ausfuhr von Verbrauchszucker stellte sich auf 85 399 dz von Niederlagen (4480) und im Spezialhandel auf 801 827 dz (762 844). Von „anderem Zucker" wurden von Niederlagen 1915 dz (815) und im Spezialhandel 730 964 dz (491 903) ausgeführt. Außerdem gelangten 5086 dz (6096) zuckerhaltige Waren unter steueramtlicher Aufsicht mit einem Zuckergehalt von 1849 dz (2344) zum Export. — Da die Positionen des Außenhandels in Zucker seit dem Märzhefte der monatlichen Auswise des Außenhandels neu eingestellt sind, so ist ein Vergleich mit den Ziffern des Vorjahres nicht möglich.

Rio de Janeiro, 8. Juni. Wechsel auf London 16 17/32.

Marktbericht über den Drogenhandel

erstattet von Brücker, Lampe & Co., Berlin C.

Abgesehen von starker Nachfrage für einige in dieser Jahreszeit besonders gebrauchte Artikel, ist es im allgemeinen im Handel mit Drogen und Chemikalien in den letzten Wochen ziemlich still gewesen. Die Ausführung der zum Frühjahr zu verschiffenden Aufträge nahm, teilweise infolge des vorzeitigen Aufgehens der nordischen Häfen, zwar alle Arbeitskräfte stark in Anspruch, indessen gab verminderter Verkehr in den Apotheken und einigen Industrien dem Geschäfte im ganzen ein ruhiges Gepräge.

Nach der Überanspannung, welche im Warenverkehr vor Einführung des neuen Zolltarifes nicht nur in Deutschland, sondern auch in einer Reihe anderer Staaten herrschte, war ein Nachlassen desselben bestimmt vorauszusehen. Die pünktliche Verschiffung der Güter in den Hafenplätzen war zeitweilig durch Streiks in Frage gestellt, und auch die Streiks und Aussperrungen, die in deutschen Industrien jetzt gang und gäbe sind, machten sich unangenehm bemerkbar.

Durch die neuen Steuergesetze werden abermals Industrie, Handel und der Verkehr stark betroffen, so daß die Lasten, die diese Betriebe zu tragen haben, so drückend sie jetzt schon sind, noch vermehrt werden.

Nach den inzwischen veröffentlichten Ergebnissen der großen chemischen Fabriken ergibt sich, daß sie im Jahre 1905 mit sehr gutem Erfolge gearbeitet haben. So war der Durchschnittertrag von 143 Aktiengesellschaften mit einem eingezahlten Aktienkapital von 447 Mill. M. 9,37 Proz. gegen 8,56 Proz. im Jahre 1904.

Von „chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Farben und Farbwaren" betrug im März 1906 die Einfuhr 1540739 dz, die Ausfuhr 1736513 dz.

Wochenbericht über den Markt für Bergwerksanteile (Kuxe),

mitgeteilt von

S. Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen a. R.

Die Lage des **Kohlenmarktes** blieb in der abgelaufenen Woche unverändert fest. Der Abruf seitens der Industrie ist nach wie vor recht lebhaft und auch das Ausland, besonders Belgien und Holland, hat dringenden Bedarf nach Ruhrkohlen, während die Nachfrage aus Frankreich erklärlicherweise nachgelassen hat. Die Verschiffungen nach dem Oberrhein haben trotz des günstigen Wasserstandes keinen größeren Umfang annehmen können, da die Zufuhren aus obigen Gründen sehr beschränkt sind.

Schwere **Kohlenkuxe** lagen während der ganzen Woche ziemlich fest, doch war die Zahl der getätigten Umsätze nicht besonders groß.

Von **Mittelwerten** erfuhren Gottessegen auf bisher unbestätigte Gerüchte von einer Erhöhung der Quartalsausbeute auf 100 M. eine Steigerung von über 200 M., die sie indessen nicht ganz aufrechterhalten konnten.

Von **kleinen Stücken** waren Borussia 100 M. billiger am Markte, dagegen waren Viktoria bei Kupferdreh und Rudolf bei Constantin zu vorwöchigen Preisen gesucht.

Von **Braunkohlenwerten** nahmen Schallmauer wieder das Hauptinteresse in Anspruch, da bei lebhaftem Geschäft eine erneute Steigerung von 50 M. zu verzeichnen haben.

Auf dem **Markt für Kaliwerte** lastete in der Berichtswoche eine ziemlich ausgesprochene Geschäftsstille, insbesondere was die Ausbeute verteilenden Werte anlangt. Weder Eigner noch Käufer fanden sich zu Entgegenkommen bereit, weshalb der Kursstand ziemlich unverändert blieb. Zudem mangelte es in letzten Tagen an Nachrichten, die die Tendenz nach der einen oder anderen Richtung hin hätten beeinflussen können.

In den **schweren Kuxen** überwog, soweit überhaupt Kursveränderungen in Betracht kommen, ein leichtes Nachgeben, an dem u. a. Kaiseroda, Hohenfels, Großherzog von Sachsen, Wintershall und Desdemona mit 100 M. beteiligt waren. Johannashall und Hohenzollern wurden 50 M. niedriger bewertet. Für Neustaßfurt wurden 100 M. mehr gefordert. Sehr ruhig lag das Geschäft in Hercynia, Glückauf Sondershausen, Burbach, Alexandershall und Carlsfund, die infolgedessen fast ohne Veränderung durch die Woche gingen. Heidrungen waren zuerst schwächer, wurden aber zum Wochenschluß stärker begehrt.

Etwas größere Lebhaftigkeit entwickelte sich zeitweise im Verkehr der **kleinen Kuxe und Bohranteile**, obwohl auch hier die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060610035/fragment/page=0001

Tendenz mehrfach rückläufig war und u. a. eine Abschwächung für Gummiartikel von 150 M., für Deutschland von 75 M. und für Schieferkaute von 50 M. mit sich brachte.

Die Umsätze in den im freien Verkehr gehandelten Kaliaktien ließen die Ausdehnung und Lebhaftigkeit der früheren Wochen vermissen und bekundeten eine wenig Aktien unberührt lassende Lustlosigkeit. Nur Justusaktien vermochten sich von ihrem Kurssturz der Vorwoche zu erholen und ihre Notiz um 15 Proz. hinaufzusetzen. Im übrigen waren die Kursveränderungen ohne Belang.

Auf dem Braunkohlenmarkt sind Eiserner Union mit einer Steigerung von über 200 M. hervorzuheben. Ferner konnten Callerstollen und Luise Brauneisenstein ihren Kurs etwas aufbessern.

Viehmärkte.

Berlin, 9. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkaufe standen: 5628 Rinder, 1748 Kälber, 12,324 Schafe, 10,361 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt 72—76; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete 67—71; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 65—66; gering genährte jeden Alters 62—64. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerts 68—72; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 66—67; gering genährte jeden Alters u. Kühe: 1. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts —; 2. vollfleischige ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren 66—68; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 64—65; 4. mäßig genährte Färsen und Kühe 56—60; 5) gering genährte Färsen und Kühe 52—55. Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast und beste Saugkälber) 92—96; 2. mittlere Mastkälber und geringere Mastkälber 85; 3. geringe Saugkälber 62—72; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 60—64. Schafe: 1. Mast-Lämmer und jüngere Mast-Hammel 79—81; 2. ältere Masthammel 73—76; 3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) 62—67; 4. Holsteiner Niederungsschafe — —, auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — —. Schweine: Man zahlt für 100 Pfund lebend oder 50 kg mit 20proz. Tarabzug: vollfleischige kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 65, Käser — fleischige Schweine 63—64, gering entwickelte 61—62, Sauen 59 M.

Das Rindergeschäft wickelte sich ziemlich glatt ab, es bleibt nur mäßiger Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt, es bleibt nicht viel unverkauft. Der Schweinemarkt verlief fest und wurde geräumt.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 9. Juni. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen unver., engl. gut 170—174, mittel 164—169, gering — —, Sommer-Weizen gut 174—178, mittel — —, Kolben Sommer, gut — — —, mittel — —, Rauh- gut 168—172, ausländ. gut 190—198.

Roggen unver., inländischer gut 160—164, mittel 150—158 M., ausländ. gut 168—170, gering — —.

Gerste stetig, ausländische Futtergerste gut 115—118 M.

Hafer fest, inländischer gut 170—179, mittel 160—169, gering — —, ausländ. gut 165—178, mittel — —, gering — —.

Mais fest, runder gut 138—142, amerikan. bunter gut 133 bis 138 M.

* **Berlin, 9. Juni. Frühmarkt** [amtlich festgestellte Preise.] **Weizen, inländischer 176—180, Juli — — M. Roggen, inländ** 154—155,50, Juli — — M. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 141—149, gute 150—160, russische und Donau leichte 121—127, schwere 128—146, amerik. 116—130, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 184—194, mittel 178—183, gering 174—177, russischer und Donau mittel u. gering 170—173, russischer fein — —, amerik. 172—174 ab Bahn u frei Wagen. Mais, amer. mixed, guter 142,00—149,00, abfallender 130,00—141,00, runder — — — ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware, mittel 163—169, feine und Taubenerbsen 170—180, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,75—24,50. Roggenmehl 0 und 1 19,50—21,60. Weizenkleie 10,06—10,90. Roggenkleie 10,70—11,10 ab Mühle.

* **Hamburg, 9. Juni.** Weizen fest, mecklenb. u. ostholstein. 182—188. Roggen stetig, mecklenb. u. altmärk. 166—172, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juli 108,00 M. Gerste fest, südruss. cif. Juni 100,50. Hafer stetig, holst. u. mecklenb. 174—181. Mais nom. Americ. mixed cif. per Juni 98,50. La Plata cif. Juni-Juli 95,00.

Kartoffelmehl und Stärke.

* **Berlin, 9. Juni.** Kartoffelmehl und Stärke 17,75—18,00 Feuchte Stärke —.

* **Magdeburg, 9. Juni.** Kartoffelstärke und -Mehl 17,75—18,00.

Kaffee.

* **Hamburg, 9. Juni.** [3 Uhr.] Kaffee good average Santos per Sept. 36,50 Gd., Dez. 37,00 Gd., März 37,75 Gd., Mai 38,00 Gd. Ruhig.

* **Hamburg, 9. Juni.** Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack.

Zucker.

* **Hamburg, 9. Juni,** nachm. 3 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 16,10, Juli 16,25, Aug. 16,50, Okt. 16,85, Dez. 16,95, März 17,35.

Spiritus.

* **Nordhausen, 9. Juni.** Branntwein, loco und Juni-Sept., 45 % Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 67,75—68,75 M., Gesst. 40 % Vol. 60,50—61,50 M.

* **Hamburg, 9. Juni.** Spiritus stetig. Juni 17 G., Juni-Juli 17 G., Juli-Sept. 17 G.

Petroleum.

* **Hamburg, 9. Juni.** Petroleum stetig. Stand. white loco 7,10.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

* **Bremen, 9. Juni.** Schmalz stetig. Loko, Tubs u. Firkins 46 Pf., in Doppeleimern 46¾ Pf.

* **Hamburg, 9. Juni.** Rüböl fest, verzollt 52,50.

Wolle. Baumwolle.

* **Bremen, 9. Juni.** Baumwolle still. Upl. middl. loco 57½.

Chemische Produkte.

Merseburg, 9. Juni. (Chilisalpeter.) Bericht von Hugo Eichhorn. Tendenz fester, nachdem der Druck in Loco war überwunden ist. Heutige Notierung loco 9,80 M., Februar-März 1907 10,27½ M. frei Fahrzeug Hamburg.

London, 8. Juni. Chilisalp. ord. 11 sh. 1½ d., raff. 11 sh. 4½ d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale. Trotha, 9. Juni morgens + 2,42, abends + 2,46.
» Bernburg, 8. Juni + 1,82, 9. Juni + 1,72.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Juni	Fall	Wuchs		Juni	Fall	Wuchs
Budweis . . .	8. + 0,20	10	—	Torgau . . .	9. + 1,27	12	—
Prag	» —	—	—	Wittenberg .	» + 2,12	—	3
Jungbunzlau	» + 0,12	6	—	Rößlau . . .	» + 1,57	—	2
Laun	» + 0,05	3	—	Barby	» + 1,54	—	4
Pardubitz . .	» + 0,16	3	—	Magdeburg .	» + 1,64	4	—
Brandeis . . .	» + 0,30	9	—	Tangermde. .	» + 2,45	—	10
Melnik	» + 0,16	20	—	Wittenberge	» + 2,03	5	—
Leitmeritz . .	» - 0,17	11	—	Dömitz Peg. .	8. + 1,49	—	—
Aussig	9. + 0,38	20	—	Lauenburg .	9. + 1,56	2	—
Dresden . . .	» — 0,97	15	—				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 55 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

9. Juni.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 4½, Lombard 5½. Amsterdam 4½. Brüssel 3½. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 4. London 4. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 7. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 4½. Wien 4.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.		9,73B
Rand- do. do.	—	—
8Gulden-Stücke, öst. do.	—	—
Gold-Dollars do.	—	4,1625bG
Imperials, alte do.	—	—
do. do. zu 500 G.	—	—
do. neue pr. St.		21,59bz
do. do. zu 500 G.	—	—
Amerik. Noten 2 u. 1 D.		4,20bG
do. Coup., zblb. N.-Y.	—	—
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000K.		85,30bG
Russ. Noten do. zu 500 R.		215,70bz
do. do. do. 5, 3 u. 1 R.		215,65bz
Skandin. Bkn. zu 100 Kr.		112,55bz
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.		323,75bz
do. do. kleine	—	—

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	99,40G	
do. von 1904	3½	99,20G	
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	— —	
do. Präm.-Anl. v. 67	4	162,50G	
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —	
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	— —	
Gr. Hess. St.-A. . . .	3½	— —	
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	— —	
do. do. 1904	3½	— —	
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	— —	
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	104,50bG	
do. do.	3½	96,60G	
Rheinprov. XX-XXI	4	— —	
Westf. Prov. II, III, IV	3½	97,40bG	
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	103,40G	
Barmen Stadt-Anl. .	3½	96,50G	
Berlin St.-Synode 02	3½	98,50G	
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	97,20G	
Charlottenb. 96, 99, 02	3½	98,50bz	
Cöthen 80 84 90 96 98 03	3½	— —	
Dortmund 1891, 98, 03	3½	96,80B	
Dresden 1900 unk. 10	4	103,30B	
do. do.	3½	99,00B	
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	97,20bz	
Eisenach 1899 uncv. 09	4	102,00B	
Frankfurt a. M. 1903	3½	96,40bz	
Glauchau 1894, 1903	3½	97,50G	
Halberstadt 1902	3½	— —	
Köln 1900 uncv. 06	4	101,50bG	
do. 94, 96, 98, 1901, 06	3½	98,50G	
Nürnberg St.-A. 1903	3	88,10G	
Sächs. ldw. Pfbr. IIA XXII, XXIII	4	— —	
do. Kreditbriefe	4	— —	
do.	3½	98,20G	
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	102,30G	
Pomm. Rentenbriefe	4	102,40G	
Posensche do.	4	102,20G	
Preußische do.	4	102,25G	
Sächsische do.	4	102,30G	
Schlesische do.	4	101,70bz	
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		220,75bz	
Köln-Mind. 3½% Pr.-Anl.		141,00G	
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		45,50G	

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	100,50bG	
do. v. 1897	4	90,90bz	
Chilen. Anl. v. 1889	4½	96,75G	
Chines. do. v. 1895	5	— —	
do. do. kleine	5	105,40bz	
Griech. 5% de. v. 81, 84	1,6	53,25G	
do. 5% do. kleine	1,6	53,25G	
do. 5% Goldrte, P.L.	1,6	52,60G	
do. 5% do. kleine	1,6	52,60G	
Japan. Anl. v. 1905	4	87,30bG	
Oesterr. einhtl. Rente	4	99,60bG	
Portug. Anl. III Spec.	freo	13,80bG	
Rumän. Anl. v. 1894	4	91,70bG	
do. v. 1900	4	91,60G	
Russ. Anleihe v. 1905	4½	90,60bG	
do. v. 1890 II. Em.	4	— —	
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	79,10bz	
do. conv. Obligat.	3½	— —	
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —	
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	— —	
do. do. kleine	4½	99,50G	
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	94,25G	
do. do. 100 L.	4½	95,75bz	
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	87,30bG	
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	100,00G	
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	100,50bG	
do. do. rückz.	103½	4	100,50bG
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	100,50bG	
Ungar. Spark. Pf. I. V, V	4½	— —	
do. do. I, II	4	97,60G	
Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	26,36G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	56,25G
Oest. 1863 Kredit	fr.	»	409,00B
do. 1860 L. 20%			
C.-St.	4	M. %	160,10bz
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	482,00G
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	100,00G	
do. do. do.	3½	94,10G	
do. v. 1904 Ser. I, II	4	101,60bG	
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	100,50bG	
do. S. XXI XXII uk. 11	4	101,70G	
do. S. I, X, XI . . .	3½	95,50G	
do. S. II-IX, XII-XV	3½	95,00bG	
do. S. XIX	3½	95,00bG	
do. S. XX unk. b. 1910	3½	95,50bG	
Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,40bG	
do. XI-XII unk. 10	4	101,50bG	
do. XIV unk. b. 1914	4	102,50bG	
do. XIII-XIII A. .	3½	100,00bG	
do. IX	3½	95,40bG	
Gothaer Grundcr. Pr.-Pf. I	3½	146,00bG	
do. do. II	3½	124,80G	
do. do. III u. IV	3½	102,00G	
do. do. VI u. VII	4	100,40G	
do. IX u. IXa, unk. 09	4	101,00bG	
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	102,00G	
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,70G	
do. S. XIII	3½	97,20bG	
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,60G	
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,70bG	
do. S. 341-400	4	101,70G	
do. S. 401-450	4	102,50G	
do. S. 1-190	3½	94,50bG	
do. S. 311-330	3½	95,50G	
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	102,70G	
do. do. S. IX	4	102,60bG	
do. S. VII unk. b. 06	3½	97,80G	
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	101,20G	
do. do. alte u. conv.	3½	94,50G	
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,30bG	
do. do. VI	4	100,30bG	
do. VII unk. b. 1906	4	100,30bG	
do. VIII unk. b. 1911	4	102,00bG	
do. IX unk. b. 1914	4	102,60bG	
do. conv.	3½	97,50bG	
do. unconv. b. 1905 .	3½	96,50bG	
do. unkdb. b. 1907 .	3½	96,50bG	
do. X uncv. b. 1913	3½	97,00bG	
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,50G	
do. unk. b. 06	3½	96,00G	
Norddeutsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	101,20bG	
do. S. XIII unk. b. 12	3½	96,75G	
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	114,75G	
do. do. S. X rz. 110	4½	110,75G	
do. do. S. XIII . .	4	100,50bG	
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,50bG	
do. S. XVII do. 1906	4	100,50bG	
do. S. XVIII do. 1910	4	101,25bG	
do. S. XIX do. 1911	4	101,40bG	
do. S. XXI do. 1913	4	101,70bG	
do. S. XX unk. b. 1913	3½	99,30G	
do. S. XI	3½	95,20G	
do. S. XV	3½	95,00bG	
do. S. XVI u. conv. .	3½	94,50bG	
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	100,60G	
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	101,40G	
do. v. 1903 do. 1912	4	102,80bG	
do. v. 1886, 89, 94 . .	3½	95,00B	
do. v. 1896 do. 1906	3½	94,80bG	
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,50G	
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	103,00G	
do. do. v. 87, 91	3½	98,00bG	
do. do. v. 1898	3½	98,00bG	
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	100,25bG	
do. do. do.	3½	94,25G	
do. unk. bis 1913	4	101,60G	
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	100,80bG	
do. S. XXV unk. 14	4	101,80bG	
do. S. XXVII unk. 15	4	102,50G	
do. S. XXVI unk. 14	3¾	100,00bG	
do. S. XXIV unk. 12	3½	96,50G	
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	99,50bz	
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	102,50G	
do. do. IV unk. 12	3¾	101,50G	
do. do. III unk. 12	3½	99,60bG	
Rh.-W.-C.S.IX, IXa	4	102,00bG	
do. S. VI unk. b. 08	3½	96,00G	
do. S. X von 1905 .	4	102,70G	
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	102,60G	
do. S. IV unk. b. 1910	4	102,50G	
do. S. II unk. b. 1906	3½	98,60bG	
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,60G	
do. S. VI unk. b. 12	4	101,90G	
do. Ser. I unk. b. 06	3½	97,00G	
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,00G	
do. Ser. I	4	100,70G	
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,40G	
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	101,90G	
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,70G	
do. Ser. III, unk. b. 06	3½	95,20G	
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	96,20G	
Westpr. ritter. I, I B	3½	99,50bz	

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	134,60G	
Braunschw. Bank .	5½	116,20bz	
Bresl. Wechsl.-Bank	6	108,50G	
Coburger Kreditbank	5	98,30G	
Danziger Privatbank	7½	129,90G	
Disch.-Asiat. Bank	10	187,00bz	
Disch. Eff. W. (Hahn)	5	112,80G	
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	151,75bG	
Gothaer Privatbank .	6	123,10G	
Hamb. Hypoth.-B.	8	167,00G	
Lübecker Kommerzb.	7	132,50G	
Meining. Hypoth.-B.	7	152,60G	
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	120,60G	
do. do. Pfandbriefe	7	145,60G	
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	146,90G	

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	— —	
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —	
Magd.-Wittenb. St. A.	3	— —	
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —	

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3	93,10bG	
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	— —	
Niederlausitzer . . .	3½	73,60B	
Nordb.-Wernig. Lit. A	4½	97,75bG	

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	103,90G	
do. Ergänz. kleine	5	103,90G	
Cons.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —	
do. do. II rz. 29	3½	— —	
Kosl.-Woron. v. 1884	4	76,75bG	
Kronp. Rudolfb. gar.	4	100,10bG	
K.-Chark.-As., v. 1889	4	76,65bG	
Kursk.-Kiew	4	83,50bz	
Macedon. Gold-Prior.	3	66,30B	
do. do. kleine	3	66,30B	
Moskau-Kasan	4	80,10bz	
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	77,80bz	
do. Smolensk	4	77,50bG	
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	77,50G	
North. Pacific, Gen. L.	3	76,20bz	
Österr. Frz-St.-B. alte	3	89,25G	
do. do. v. 1874	3	— —	
do. do. v. 1885	3	— —	
do. do. v. 1896	3	81,10G	
do. do. I u. II	5	110,60G	
do. do. Gold	4	100,50bG	
Orel-Grisai-Obl., v. 89	4	76,50bG	
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	— —	
Rjässan-Kozlow . . .	4	77,70bG	
do.-Uralsk. v. 96 u. 98	4	76,75bG	
Russ. Südostbahn v. 91	4	77,60G	
Russ. Südwestbahn .	4	76,50bG	
Rybinsk, unk. b. 1909	4	77,30bG	
Südösterr. 5% Oblig.	5	106,50bG	
do. Gold	4	96,50G	
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	89,90bG	
Warsch.-W. X., XI. B.	4	87,90bG	

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	131,25bz	
do. do. 60%	5	184,10bz	

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	19	373,75G	
Alfeld-Gron. Papierf.	9	155,00G	
Annaburger Steingut	10	209,30bG	
Archimedes	5	168,25bG	
Arenberg Bergbau .	35	744,00G	
Balcke Tellering & Co.	8	184,20bz	
Berlin-Charl. Iau . .	freo	447,00B	
Berl. Unionbrauerei .	6	119,00bG	
do Bock-Bier. v. u.	8	143,80bG	
do Spand. Berg-Br.	7	159,25bG	
do Königst. Br. . .	7	128,75bG	
do Pfefferberg Br. .	14	246,50bz	
Braunk.-u. Brik.-Ind	12	224,50bG	
Breslauer Ölfabrik .	4	62,90B	
do. Spritfabrik . .	15	245,50bz	
Breuer Masch.-Fabr.	8	138,25bG	
Caroline b. Offleben	20	343 00bG	
Charlottb. Wasserw.	15¾	357,00bz	
Consol. Marie Br.-W.	4	117,10bG	
Delmenh. Linoleum .	20	254,60bG	
Deutsche Jute-Spinn.	12	201,00bG	
do. Linol.-Akt. Rixd.	12½	158,75bz	
do. Spiegelglas Ges.	7	269,25bG	
Dresdn. Gardin.-F.	12	203,90bz	
Dürkopp Bielef. M.	28	425,00bG	
Düsseldorfer Eisenb.	3	150,00bG	
Düsseldorf. Waggonf.	17	322,50bz	
Eckert Maschinen-F.	9*	152 00bG	
Elberfeld. Farbenf. .	23	546,80bz	
do. Papierfabrik	20	230,60bzB	
Erfurter Strassenb.	7	148,25B	
Façon Mannstädt . .	8	220,00bG	
Falkenst. Gardjnen .	6	138,00bz	
Flensburg. Schiffbau	4	171,00bz	
Freund Masch. conv.	12	338,00bG	
Fritzsche, Buchbind.	0	— —	
Gaggen. Eisenw. V.-A.	13	130,25bG	
Gelsenk. Gußstahl .	0	112,25bG	
Gerresh. Glasmütten .	10	228,00bz	
Gladbach. Woll-Ind.	14	205,90bG	
Görlitzer Eisenbbed.	18	337,00bz	
Grevenbroich Masch.	0	86,00bG	
Griesheim. Elektron.	12	264,00bG	
Handelsg. f. Grundb.	4	206,75bG	
Hanes, Dampfschiffg.	4	141,70bz	
Harb.-Wien. Gummi	12½	277,75G	
Harkort Bergw.-Ges.	11	192,25bG	
Hedwigshütte	12	197,00bzG	
Hein, Lehmann . . .	6	166,00bG	
Herbrand Waggonf. .	10	199,60bG	
Hoffmann Stärkef. . .	12	208,00bG	
Hofmann Waggon . .	21	343,75B	
Hotelbetriebs-Ges. .	20	270,80B	
Ilse Bergbau	16	368,50G	
Köttig, Gebr.	8	129,00bzG	
Lauchhammer conv.	8	199,00bG	
Linke Wagenbau. . .	16	292,00G	
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	93,00bz	
Magdeburg. Bergw. .	28	542,00G	
do do. St.-Prior.	28	542,00G	
do. Allg. Gas	7	139,75G	
do. Mühlenwerke	6	111,75bG	
do. Straßenbahn.	8	167,50bzG	
Massener Bergbau . .	5	149,50bzG	
Mechan. Web. Zittau	8	293,40bG	
Mix & Genest Tel.-F.	8	145,10bG	
Müller, Speisefett . .	18	263,00bzG	
Neu-Bellevue i. Liqu.	freo	1300,00	
Nordd. Eisw., St.-Akt.	4	75,00bzG	
do. d. do. Vorz.-Akt.	5	95,25G	
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	6	129,75bzG	
do. do. Lit. B	5	93,50bz	
Nordsee-Dampfisch.	6	163,50bG	
Nürnbg. Herkuleskr.	12	261,75bz	
Oppelner Zement . . .	13	188,60bz	
Petersb. elektr. B. St.-A.	4	81,00bz	
do. do. Vorz.-Akt.	7	130,00B	
Reichelt Metallschr. .	12	207,00G	
Rhein. Spiegelglas-M.	10	176,75bz	
Rh.-Westf. Sprengst. .	14	212,00bG	
Sächs. Gussst. Döhlen	15	305,50bG	
Saxonia Zementfabr.	8	154,50G	
Schl. Elektr. u. Gas .	5,5	137,75bzG	
Schles. Zinkh. St. Pr.	21	450,75bzG	
Schöfferhof Br. Mainz	11	182,75G	
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	195,50bzG	
Schubert & Salzer .	25	355,50bG	
Schwartzkopff Mask.	10½	251,25B	
Stollwerk, Gb., V.-A.	7	123,00B	
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	133,99G	
Terr.-Ges. Halensee	freo	2730,00bz	
V. Chem. Werk. Charl.	12	218,60bzG	
Ver. Dampf-Zieg. Gel.	15	152,50bzG	
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	265,80bz	
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	10	224,60bz	
Voigt. Masch. St.-Akt.	10	224,50bz	
do. do. Vorz.-A.	9	213,25B	
Westfäl. Kupfer . . .	6	145,80bz	
Westl. Boden-Ges. . .	0	118,00bz	
Wollwaren Merkur .	15	226,96G	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	104,25G	
do. do.	4½	— —	
Allgem. Elektr.-Ges.	4	100,50bzG	
do. do.	4	105,90bzG	
Anhalt. Kohlenwerke	4	99,60G	
Berl. Elektr.-Werke	4	— —	
do. do. unk. 06	4½	100,40G	
do. do. unk. 08	4½	102,00bz	
Bismarckhütte	4½	102,90G	
Braunschw. Kohlen .	4½	104,50bz	
Buderus Eisenwerke	4	— —	
Burbach Gewerksch.	5	103,90G	
Charlott. Wasserw. .	4	— —	
Continentale do. . .	4½	102,70G	
Dannenbaum	4	100,00G	
Dessauer Gas	4½	106,00bz	
do. 1897 Kohlen .	4½	106,00G	
do. 1898	4	— —	
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	100,40G	
Dtsch. Bierbrauerei .	4½	103,25B	
do. Kabelwerke .	4½	105,00G	
Donnersmarckhütte .	4½	96,75G	
Dortmund. Union . .	5	119,50bz	
do. do.	5	103,00G	
do. do.	4	93,50G	
Elektr. Lief.-Ges. . .	4½	104,75B	
do. Licht-u. Kraft	4½	104,40bz	
do. do. unk. 10	4½	105,00G	
Gelsenkirch. Bergw. .	4	100,50G	
Georg-Mar. Bergw. .	4½	103 75bzG	
do. do.	4	99,40G	
Ges. f. Elektr. Untern.	4	99,30G	
do. do. do.	4½	103,60bzG	
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —	
do. unk. 10	4	100,00bz	
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	101,30B	
do. do.	4½	103,00B	
Harpener conv. 1892	4	100,80G	
do. unk. 07	4	101,30B	
Hartm. Maschinen .	4½	105,00G	
Helios, Elektr.	2½	80,80bzG	
Hibernia 1903	4	101,90G	
Höchster Farbw. . . .	4½	— —	
Hohenfels Gew. . . .	5	104,25bzG	
Gebr. Körting	4½	104,50G	
Krupp Gusstahl . . .	4	103,25bzG	
Laurahütte	4	— —	
Lothr. Löwe & Co. . .	4	100,10G	
Naphtha Gold-Anl. .	4½	95,75bz	
Neue Bod.-Ges. . . .	4	99,50bz	
do. do.	3½	95,00G	
Norddeutsch. Lloyd .	4½	102,90B	
do. do.	4	100,25B	
do. do. 1902	4	100,60B	
Oberschl. Eisenb.-B. .	4	101,90B	
do. Eisen-Ind. . .	4	99,75B	
Rombacher Hüttenw.	4½	104,70bz	